

Tätigkeitsbericht 2025

Forschungsstelle Nachhaltigkeit

Institut der Hochschule für
Finanzwirtschaft & Management (HFM)

6. Februar 2026



Bitte überlegen Sie der Umwelt zuliebe, ob ein Ausdruck dieses Dokuments notwendig ist. Die elektronische PDF-Datei enthält zahlreiche weiterführende Links für eine abwechslungsreiche und interaktive Lektüre.

Impressum

Forschungsstelle Nachhaltigkeit
Hochschule für Finanzwirtschaft & Management
Simrockstraße 4
53113 Bonn

Prof. Dr. Claudia Breuer
Tel.: +49 228 204 9922
E-Mail: claudia.breuer@s-hochschule.de

Prof. Dr. Maik Grabau
Tel.: +49 228 204-9816
E-Mail: maik.grabau@s-hochschule.de

Redaktion

Matthias Brust (M.Sc.)
Tel.: +49 228 204 9805
E-Mail: matthias.brust@s-hochschule.de


Dorian Vester (M.Sc.)
Tel.: +49 228 204 9828
E-Mail: dorian.vester@s-hochschule.de

Julia Wilhelm (Dipl.-Ind. Arch.)
Tel.: +49 228 204 9803
E-Mail: julia.wilhelm@s-hochschule.de

ISSN 2510-9308

www.s-hochschule.de

Bonn, 06.02.2026



Vorwort

Liebe Interessierte,

2025 war für die Forschungsstelle ein Jahr der Weiterentwicklung. Im April führten wir erstmals einen Strategieworkshop durch – ein wichtiger Schritt, um unser Aufgabenportfolio auf den Prüfstand zu stellen, Schwerpunkte zu klären und neue Impulse für unsere Arbeit zu setzen. Dabei reflektierten wir nicht nur unsere bestehenden Projekte, sondern schärften auch unsere Forschungsschwerpunkte, um unsere Rolle als wissenschaftliche Einrichtung noch klarer zu definieren.

Unsere Symposien waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg – mit spannenden Referentinnen und Referenten, lebendigem Austausch und wertvollen Diskussionen mit einem engagierten Publikum. Es ist schön zu sehen, wie diese Formate sich weiterentwickeln und zur Vernetzung von Forschung und Praxis beitragen.

Ein echtes Highlight war die Gründung unseres Fellow Circle – intern nennen wir ihn auch den „Club der Legenden“. Hier binden wir langjährig erfahrene Pioniere der Sustainable Finance in unsere Arbeit ein. Ihr Wissen, ihre Perspektiven und ihre Netzwerke bereichern unsere Projekte und unterstützen Studierende der Hochschule, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen in Haus- und Abschlussarbeiten befassen möchten.

Auch personell gab es wichtige Verstärkung: Seit November ist Dorian Vester als wissenschaftlicher Mitarbeiter Teil unseres Teams. Mit ihm haben wir nicht nur einen engagierten Kollegen gewonnen, sondern auch unsere Forschungspartnerschaften um die Bergische Universität Wuppertal erweitert. Außerdem erhalten wir nunmehr wertvolle Unterstützung durch unseren studentischen Mitarbeiter Jonas Matuschke-Rust.

Insgesamt spüren wir, dass sich das Thema Nachhaltigkeit verändert. Es ist im Mainstream angekommen – das ist ein großer Fortschritt. Gleichzeitig ist das anfängliche Momentum der ersten Jahre etwas abgeebbt. Gerade jetzt ist es umso wichtiger, dranzubleiben.

Wir wollen mit unserer Forschung weiterhin zeigen, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine ethische oder gesellschaftliche Aufgabe ist, sondern auch ein ökonomischer Faktor. Wir setzen uns intensiv mit dem Business Case der Nachhaltigkeit auseinander, weil wir davon überzeugt sind: Nachhaltigkeitsorientierung hat einen direkten Einfluss auf die Financial Performance von Finanzinstituten sowie auf deren Kundinnen und Kunden.

Die Arbeit der Forschungsstelle bleibt also relevant – und notwendig.

Prof. Dr. Claudia Breuer
Leiterin der Forschungsstelle Nachhaltigkeit

Inhaltsverzeichnis

1	#FORSCHEN	5
1.1	AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE	5
1.1.1	RSGV-Projekt zum Recruiting von Hochschulabsolvierenden	5
1.1.2	Genderspezifische Analyse von Stellenanzeigen	7
1.1.3	Sustainability Balanced Scorecard in Retailbanken	8
1.1.4	Certification of Clean Energy SMEs und Relationship Lending	9
1.1.5	Rebound-Effekte bei nachhaltigen Finanzinstrumenten	11
1.1.6	Soziale Nachhaltigkeit und finanzielle Performance	12
1.1.7	Mit Finanzbildung zum Aktiensparen	13
1.1.8	Greenwashing in der Finanzbranche	14
1.2	VERÖFFENTLICHUNGEN	15
2	#NETZWERKEN	17
2.1	WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUF TAGUNGEN	17
2.2	TEILNAHME AM WISSENSCHAFTLICHEN DISKURS	21
3	#WEITERBILDEN	22
3.1	NACHHALTIGKEIT IN DEN STUDIENGÄNGEN	22
3.1.1	Curriculare Einbindung	22
3.1.2	Abschlussarbeiten	23
3.1.3	Web Based Trainings	24
3.2	NACHHALTIGKEIT IN DER WEITERBILDUNG	24
3.2.1	Fachseminare und Lehrgänge	24
3.2.2	Symposium „Nachhaltigkeit“	25
3.2.3	Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“	26
4	#REDEN	28
4.1	VORTRÄGE	28
4.1.1	Themenfeld 1: Gender, Diversity & Personalgewinnung	28
4.1.2	Themenfeld 2: Zukunft der Nachhaltigkeit & Transformation	28
4.2	MEDIENBEITRÄGE	29
5	#EINBRINGEN	30
5.1	GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND MANDATE	30
5.2	GUTACHTERTÄTIGKEITEN	32
5.3	FELLOW CIRCLE DER FORSCHUNGSSTELLE	32
6	AUSBLICK	33
7	DIE FORSCHUNGSSTELLE	36
8	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	41

1 #forschen

Die Forschungsstelle Nachhaltigkeit bearbeitet zentrale wissenschaftliche Fragestellungen an der Schnittstelle von Finanzwirtschaft und Nachhaltigkeit. Die bisherige Forschungstätigkeit zeichnet sich durch eine thematische Vielfalt aus, die sowohl aus fachlichen Entwicklungen als auch aus den Anforderungen und Interessen unterschiedlicher Kooperationspartner resultiert.

Vor diesem Hintergrund fand im April 2025 erstmals ein Strategietag der Forschungsstelle statt. Ziel war es, abgeschlossene und laufende Forschungsvorhaben systematisch zu reflektieren, zukünftige Forschungsbedarfe zu identifizieren und die strategische Ausrichtung der Forschungsaktivitäten weiterzuentwickeln. Auf Basis der fachlichen Expertise der Mitglieder, einer Einschätzung des zukünftigen Bedarfs der Kreditwirtschaft sowie der Analyse bestehender Forschungslücken in der wissenschaftlichen Community wurden folgende Forschungsschwerpunkte definiert:

- Soziale Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft (u. a. CSR, Diversität, Financial Literacy, Female Finance, Ethik)
- Verhaltensökonomische Aspekte der Sustainable Finance
- Regionale Aspekte der Sustainable Finance (Potenzialthema; u. a. Kreislaufwirtschaft, resiliente und lebenswerte Städte und Gemeinden, Biodiversität)

Die Forschungsstelle wird ihre Aktivitäten künftig verstärkt auf diese Schwerpunktthemen ausrichten und gezielt Forschungsk Kooperationen in diesen Bereichen aufbauen. Ziel ist die Entwicklung eines kohärenten und zukunftsfähigen Forschungsportfolios sowie der Aufbau einer klar erkennbaren Expertise, die sowohl intern als auch extern Mehrwert schafft und sichtbar kommuniziert wird.

1.1 Aktuelle Forschungsprojekte

1.1.1 RSGV-Projekt zum Recruiting von Hochschulabsolvierenden

Bislang konnte der Personalbedarf für Führungspositionen in Sparkassen überwiegend intern gedeckt werden. Diese Situation hat sich gewandelt: Zunehmend muss qualifiziertes Personal, insbesondere der Führungskräfte nachwuchs mit Hochschulbildung, extern akquiriert werden. Eine weitere Herausforderung für die Sparkassen-Finanzgruppe stellt der alarmierend geringe Anteil an Frauen in Vorstands- und Führungspositionen dar. Hier kommt der Gewinnung von Frauen mit Hochschulabschluss als Führungskräfte nachwuchs eine besondere Bedeutung zu, da sie einen zentralen Hebel zur langfristigen Sicherung von Führungs- und Innovationsfähigkeit darstellen.



Abb. 1: RSGV-Projekt zum Recruiting von Hochschulabsolvierenden, Quelle: ChatGPT

Ausgehend von dieser Problemstellung hat das Forschungsprojekt zum Ziel, den Bedarf an Hochschulabsolvierenden in Sparkassen zu erfassen und zu analysieren. Auf Basis der Ergebnisse würde das Potenzial des Arbeitsmarktes untersucht werden, diese Bedarfe zu decken. Dabei soll auf die fachlichen und persönlichen Skills der Zielgruppe sowie deren besondere Anforderungen und Erwartungen an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber eingegangen werden. Es ist ein Abgleich vorgesehen, inwieweit sich die Erwartungen der Potenzialtragenden mit der Ausgestaltung aktueller und zukünftiger Stellen decken und ob die Ansprüche hinsichtlich der Arbeitgebendenattraktivität erfüllt werden können.

In einem weiteren Teilprojekt sollen schließlich traditionelle und moderne Instrumente des Recruiting von Hochschulabsolvierenden erfasst und hinsichtlich ihrer Erfolgspotenziale in Bezug auf den Bankensektor analysiert und bewertet werden. Auf dieser Basis sind die in der Sparkassen-Finanzgruppe verwendeten Instrumente zu erheben und zu bewerten. Aus den Ergebnissen der Teilprojekte sollen zum Abschluss Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die Besonderheit des Projekts besteht in einer durchgängigen Berücksichtigung von Gender-Aspekten in allen Teilprojekten. Dadurch können wertvolle Impulse für eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen abgeleitet werden. Dieses Forschungsprojekt wird finanziell und organisatorisch gefördert durch den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV).

Status:	Laufende Auswertung des Datensatzes, Publikation in Vorbereitung
Projektende:	Wintersemester 2026/27
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Claudia Breuer, Matthias Brust (M.Sc.)
URL:	Forschungsprojekte der HFM (Stand: 02.02.2026).

1.1.2 Genderspezifische Analyse von Stellenanzeigen

Im Rahmen der Bearbeitung des RSGV-Projekts (siehe oben) leiteten sich weitere Ansatzpunkte zur Forschung ab. So ergab die Analyse zahlreicher wissenschaftlicher Studien Hinweise auf sogenannte Gender Biases bei der Formulierung und Gestaltung von Stellenanzeigen. Befunde der Personal- und Sozialpsychologie zeigen, dass geschlechterstereotype Erwartungen sowie agentisch versus kommunal konnotierte Sprache die wahrgenommene Passung, Zugehörigkeit und Bewerbungsabsicht beeinflussen.

Darauf aufbauend generierte die Forschungsstelle einen eigenen Datensatz mit 469 Stellenanzeigen aus dem deutschen Bankensektor. Die Erhebung umfasst Anzeigen verschiedener Bankengruppen sowie Positionen mit und ohne Führungsverantwortung und basiert auf öffentlich zugänglichen Quellen wie Unternehmenswebsites und Stellenbörsen. Neben den vollständigen Texten der Anzeigen wurden umfangreiche Kontextvariablen erfasst, darunter Stellenbezeichnungen, Qualifikationsanforderungen, Anredeformen, Angaben zu Nachhaltigkeit und Diversität, das Geschlecht der Ansprechperson sowie organisationsbezogene Merkmale wie Größe, Bankengruppe und Frauenanteil im Vorstand.



Abb. 2: Projekt zur genderspezifischen Analyse von Stellenanzeigen, Quelle: ChatGPT

Die Auswertung erfolgt mittels quantitativer Textanalyse, bei der geschlechterrelevante Sprachmerkmale systematisch identifiziert und gezählt werden. Analysiert werden unter anderem agentische und kommunale Begriffe sowie eigenschafts- und verhaltensbasierte Formulierungen, ergänzt um strukturelle Textmerkmale und visuelle Inhalte. Erste Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede

zwischen Bankengruppen sowie zwischen Führungs- und Nicht-Führungspositionen hinsichtlich der sprachlichen Ausgestaltung von Stellenanzeigen, insbesondere im Verhältnis agentischer zu kommunaler Sprache. Diese Befunde stehen im Einklang mit internationalen Forschungsergebnissen, die einen Zusammenhang zwischen sprachlicher Codierung und der Zusammensetzung von Bewerbendenpools nachweisen, ohne die Qualität der Bewerbungen negativ zu beeinflussen.

Auf Basis der empirischen Analysen entwickelt die Forschungsstelle darüber hinaus mit dem sog. JobAd Analyzer ein praxisorientiertes Analyseinstrument, das eine wissenschaftlich fundierte Bewertung von Stellenanzeigentexten ermöglicht und konkrete Ansatzpunkte für eine geschlechterneutralere Gestaltung aufzeigt.

Status: Laufende Auswertung des Datensatzes, Publikation in Vorbereitung
 Projektende: Sommersemester 2027
 Ansprechpartner: Prof. Dr. Claudia Breuer, Matthias Brust (M.Sc.)
 URL: [JobAd Analyzer der Forschungsstelle Nachhaltigkeit](#) (Stand: 02.02.2026).

1.1.3 Sustainability Balanced Scorecard in Retailbanken

Das Projekt befasst sich mit der Frage, wie Nachhaltigkeitsstrategien in Kreditinstituten, insbesondere in Sparkassen und Retailbanken, systematisch implementiert und gesteuert werden können. Im Mittelpunkt steht dabei die Balanced Scorecard (BSC) als etabliertes Instrument der Strategieumsetzung sowie deren Weiterentwicklung zu einer Sustainability Balanced Scorecard (SBSC), die ökologische und soziale Zielsetzungen explizit in die strategische Steuerung integriert.

Auf konzeptioneller Ebene werden unterschiedliche Ausgestaltungsformen einer Sustainability Balanced Scorecard untersucht, die sich hinsichtlich der zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsstrategie sowie des unternehmerischen Wertesystems unterscheiden. Betrachtet werden sowohl integrative Ansätze, bei denen Nachhaltigkeitsziele in die bestehenden Perspektiven der Balanced Scorecard eingebettet werden, als auch Modelle mit einer zusätzlichen Umwelt- und Sozialperspektive oder einer stärker stakeholderorientierten Zielhierarchie. Ergänzt wird die konzeptionelle Analyse durch die Auswertung von Fallbeispielen aus Sparkassen, die bereits Nachhaltigkeitsziele in ihre Scorecards integriert haben, ohne diese explizit als Sustainability Balanced Scorecard zu bezeichnen.



Abb. 3: Projekt zur Sustainability Balanced Scorecard, Quelle: ChatGPT

Im ersten Quartal 2026 ist eine standardisierte Umfrage unter Sparkassen vorgesehen, die Aufschluss darüber geben soll, ob und in welcher Form eine Balanced Scorecard zur Institutssteuerung genutzt wird. Erhoben werden sollen insbesondere der aktuelle Verbreitungsgrad der BSC, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen sowie bestehende oder geplante Erweiterungen hin zu einer Sustainability Balanced Scorecard. Ziel ist es, systematisch zu erfassen, welche ökologischen und sozialen Zielsetzungen in der Praxis tatsächlich in Steuerungsinstrumente integriert sind und welche Herausforderungen und Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung identifiziert werden.

Status: Working Paper in Vorbereitung, Umfrage in Vorbereitung
 Projektende: Sommersemester 2027
 Ansprechpartner: Prof. Dr. Klaus Krummrich, Prof. Dr. Claudia Breuer, Matthias Brust (M.Sc.)
 URL: [Forschungsprojekte der HFM](#) (Stand: 02.02.2026).

1.1.4 Certification of Clean Energy SMEs und Relationship Lending

Die Forschungsstelle Nachhaltigkeit unterstützte in diesem EU-Forschungsprojekt den Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Finanzwirtschaft der RWTH Aachen bei der Analyse der Anforderungen der Kreditwirtschaft an ein Zertifikat zum Nachweis der Energieeffizienz kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Auf Basis der Ergebnisse von Interviews und Umfragen innerhalb der Kreditwirtschaft werden Empfehlungen zur Gestaltung von KMU-Zertifikaten entwickelt. Die Tätigkeit in diesem Arbeitspaket ist nunmehr beendet und ein abschließendes Arbeitspapier auf der Homepage des CONFESS-Projekts publiziert.

Durch die von der Forschungsstelle unterstützte Befragung von Firmenkundenbetreuern ergaben sich wertvolle Erkenntnisse in Bezug auf die Rolle von KMU und ihre Beziehungen zu Kreditinstituten beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die gesondert publiziert werden.



Abb. 4: Projekt zur Zertifizierung der KMU-Energieeffizienz, Quelle: ChatGPT, [CONFESS](#)

Wir analysieren dabei die Reaktionen der Banken auf Szenarien, die einen Nachhaltigkeitszertifizierungsprozess für KMU beinhalten. Wenn die Verwendung von Nachhaltigkeitsinformationen bei Kreditentscheidungen nicht obligatorisch ist, berücksichtigen Banken negative Nachhaltigkeitsdaten bei bestehenden Kunden weniger als bei Neukunden. Sobald jedoch die Kreditvergabe an nicht nachhaltige Unternehmen durch Vorschriften eingeschränkt wird, gleicht sich die Behandlung von neuen und bestehenden Kundinnen und Kunden an. Dieser Effekt ist besonders ausgeprägt bei der grundlegenden Entscheidung über die Gewährung neuer Kredite, während die Kreditbedingungen für die bestehende und neue Kundschaft auch in einer Situation ohne Bankenregulierung auf der Grundlage der neu verbreiteten Nachhaltigkeitsinformationen für KMU ähnlicher sind.

Unsere Ergebnisse unterstreichen die Rolle von Nachhaltigkeitszertifikaten bei der Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln für die nachhaltige Transformation von KMU. Der bislang über das Social Science Research Network verfügbare Beitrag „Sustainability Certificates and Relationship Lending in SME Finance“ wurde bei der Zeitschrift „Corporate Social Responsibility and Environmental Management“ eingereicht.

Status:	Abgeschlossen (Arbeitspaket 2), Folgepubl. in Arbeit
Projektende:	Wintersemester 2026/27
Ansprechpartnerin:	Prof. Dr. Claudia Breuer
URLs:	CONFESS , SSRN (Stand: 02.02.2026).

1.1.5 Rebound-Effekte bei nachhaltigen Finanzinstrumenten

Während Rebound-Effekte im Energiebereich bereits vielfach belegt sind, fehlt bislang eine systematische Übertragung dieses Phänomens auf die Finanzwirtschaft. Dieses in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen durchgeführte Forschungsprojekt untersucht experimentell, ob und inwieweit finanzielle sowie nicht-finanzielle Motive (wie Moral Licensing) das Investitionsverhalten bei nachhaltigen Finanzinstrumenten beeinflussen und kontraproduktive Effekte auslösen können.



Abb. 5: Projekt zu Rebound-Effekten in der Finanzwirtschaft, Quelle: Perplexity

Das experimentelle Design umfasste eine Online-Studie mit 1.300 Teilnehmenden, die in zwei Wellen vor und nach der Bundestagswahl im Februar 2025 durchgeführt wurde, um politische Kontexteffekte zu isolieren. Die Probanden entschieden über die Allokation eines fiktiven Vermögens von 100.000 Euro unter Berücksichtigung von Rendite und CO₂-Emissionen. Wesentliche Ergebnisse:

- **Rationaler Rebound:** Die Annahme, dass eine höhere CO₂-Effizienz rational zu höheren Investitionssummen führt („weil man sich mehr Rendite für denselben Umweltschaden leisten kann“), konnte nur bedingt bestätigt werden. Dieser Effekt erwies sich als instabil und stark abhängig vom politischen Kontext (signifikant vor der Wahl, nicht signifikant danach).
- **Moral Licensing:** Diese Hypothese bestätigte sich hingegen eindeutig. Teilnehmende, die zuvor ein moralisches „Guthaben“ aufgebaut hatten, nutzten dies als Lizenz, um signifikant höhere Summen zu Lasten der Umwelt zu investieren. Dieser psychologische Ausgleichsmechanismus erwies sich als robust gegenüber externen Rahmenbedingungen.

- **Moral Cleansing:** Ebenso stabil zeigte sich der umgekehrte Effekt des Moral Cleansing. Ein schlechtes Umweltgewissen führte konsistent dazu, dass die Probanden ihre Investitionen reduzierten, um sich anschließend wieder besser zu fühlen.

Für die Praxis der Finanzberatung und Produktgestaltung bedeutet dies, dass rein ökonomische Anreize zur Förderung nachhaltiger Geldanlagen möglicherweise zu kurz greifen, da ihre Wirkung stark von politischen Stimmungen abhängt. Stattdessen sollten Anbieter stärker berücksichtigen, dass psychologische Ausgleichsmechanismen (wie Moral Licensing) die beabsichtigte Lenkungswirkung von grünem Kapital konterkarieren können.

Interessante ergänzende Einblicke lieferten die Kontrollvariablen: Frauen und Personen mit hohen Umweltwerten zeigten deutlich seltener die Bereitschaft zu einem „All-in“-Verhalten (d.h. voller Fokus auf Rendite zulasten der Umwelt). Dass der Geschlechtereffekt auch unter Einbeziehung von rund 50 Kontrollvariablen (u. a. Einkommen, Vermögen, Präferenzen, Werte, etc.) signifikant blieb, deutet auf tieferliegende, bislang nicht erfasste Konstrukte hin, die sich im Geschlecht manifestieren (analog zu vergleichbaren Untersuchungen am Lehrstuhl) und weiteren Forschungsbedarf begründen.

Umfangreiche Robustheitstest bestätigen die Validität dieser Ergebnisse. Ein entsprechendes Paper befindet sich in der Ausarbeitung; im Anschluss wird eine Veröffentlichung der Ergebnisse in einem namhaften Journal angestrebt.

Status: Literaturrecherche, Datenerhebung und -auswertung abgeschlossen; Ergebnisse in verschiedenen Gremien vorgetragen; derzeit Ausarbeitung eines Papers

Projektende: Sommersemester 2027

Ansprechpartner: Matthias Brust (M.Sc.)

URL: [Forschungsprojekte der HFM](#) (Stand: 02.02.2026).

1.1.6 Soziale Nachhaltigkeit und finanzielle Performance

Die Rolle sozialer Nachhaltigkeit gewinnt im Bankensektor zunehmend an Bedeutung. Bisherige Studien untersuchen jedoch meist den Zusammenhang zwischen übergeordneten ESG-Kennzahlen und aggregierten Performance-Maßen wie Return on Equity (ROE) und Return on Assets (ROA) – mit uneinheitlichen Ergebnissen. Das in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführte Forschungsvorhaben schließt diese Lücke, indem es den Einfluss sozialer Nachhaltigkeits-KPIs auf einzelne Komponenten der Performance von Kreditinstituten analysiert. So soll sichtbar werden, über welche Kanäle soziale Nachhaltigkeit wirkt und welche Bereiche besonders betroffen sind.



Abb. 6: Projekt zu sozialer Nachhaltigkeit und Bank-Performance, Quelle: ChatGPT

Mithilfe ökonometrischer Modelle zielt diese empirische Arbeit darauf ab, robuste Zusammenhänge und kausale Wirkungsmechanismen zwischen dem „S“ in ESG und disaggregierten Leistungskennzahlen in unterschiedlichen Geschäftsbereichen zu identifizieren. Damit soll aufgezeigt werden, in welchen Feldern und auf welchem Weg Nachhaltigkeitsmaßnahmen leistungsfördernd oder -hemmend wirken. Entscheidungsträger können dann anhand der Ergebnisse gezielt Investitionen tätigen und Anreize setzen, um ihr Institut aus nachhaltiger und finanzieller Perspektive zukunftsfest aufzustellen.

Status: Literaturbasierte Konzeptions- und Vorbereitungsphase
 Projektende: Wintersemester 2030/31
 Ansprechpartner: Dorian Vester (M.Sc.)
 URL: [Forschungsprojekte der HFM](#) (Stand: 02.02.2026).

1.1.7 Mit Finanzbildung zum Aktiensparen

Bei der Forschungsk Kooperation „Mit Finanzbildung zum Aktiensparen“ zwischen der Schumpeter School of Business and Economics (Bergische Universität Wuppertal), der Rotterdam School of Management (Erasmus University) und der HFM werden aktuell aufgrund der Ergebnisse einer juristischen Prüfung verschiedene Aspekte des Datenschutzes erneut diskutiert. Dies führt zwar zu Verzögerungen, allerdings können die Erkenntnisse im weiteren Verlauf der Forschungsk Kooperation genutzt werden. Diese hat eine Drittmittelzusage der Stiftung für die Wissenschaft in Höhe von 50.000 Euro erhalten, um eine Pilotstudie,

die mit der Stadtparkasse Wuppertal geplant ist, zu finanzieren. Nach Abschluss der Pilotstudie sollen zusätzliche Drittmittel für die Erweiterung der Analyse auf andere Sparkassen beantragt werden.



Abb. 7: Forschungsk Kooperation „Mit Finanzbildung zum Aktiensparen“, Quelle: ChatGPT

Ziel des Forschungsprojekts ist es, Hemmnisse für Aktieninvestitionen zu identifizieren und die Aktienquote bei privaten Haushalten zu erhöhen.

Status: In der Phase vorbereitender Maßnahmen
 Projektende: Wintersemester 2029/30
 Ansprechpartner: Prof. Dr. Anja Schulz
 URL: [Forschungsprojekte der HFM](#) (Stand: 02.02.2026).

1.1.8 Greenwashing in der Finanzbranche

Greenwashing in der Finanzbranche bezeichnet die Praxis, in der Finanzinstitute und -produkte als umweltfreundlicher / nachhaltiger dargestellt werden, als sie tatsächlich sind. Dies wird häufig eingesetzt, z. B., um ein positives Image aufzubauen oder Investorinnen und Investoren anzuziehen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen, oder um strengerer regulatorischen Anforderungen zu entgehen.

Es wird untersucht, wie Finanzakteure, insbesondere Robo-Advisors, grüne Anlagestrategien bewerben, jedoch die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Anlegerinnen und Anleger nicht erfüllen (können). Dies führt nicht selten auch jenseits der typischen Rendite-Risikoabwägungen zu einer Diskrepanz zwischen Erwartungen der Kundschaft und tatsächlichen Anlageergebnissen bzw. dem Impact.



Abb. 8: Projekt zu Greenwashing in der Finanzbranche, Quelle: ChatGPT

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Fortsetzung des 2022 finalisierten Projekts „Nachhaltigkeitspräferenzabfrage in der Anlageberatung“ (siehe [Börsen-Zeitung](#) sowie [Tätigkeitsbericht 2022](#), S. 13, Stand: 02.02.2026).

Status: Abgeschlossen (siehe Publikationen)
 Projektende: Wintersemester 2024/25
 Ansprechpartner: Matthias Brust (M.Sc.)
 URL: [Wissenschaft für die Praxis Heft 9.pdf](#) (Stand: 02.02.2026).

1.2 Veröffentlichungen

Um aktiv am akademischen Diskurs teilzunehmen, werden regelmäßig wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht und der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Nachstehend findet sich eine Auflistung wichtiger Publikationen mit – sofern verfügbar – kurzen inhaltlichen Angaben.

Böhm, T. (2025): Nachhaltiges Risikomanagement. ESG-Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle, in HFM-Schriftenreihe der Forschungsstelle Nachhaltigkeit (Hrsg.), H. 3. URL: [Nachhaltiges Risikomanagement](#) (Stand: 02.02.2026).

Die Publikation analysiert die ESG-bezogenen Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle und deren Auswirkungen auf das Risikomanagement mittelständischer Kreditinstitute. Der Fokus liegt auf der Integration von Klima- und Umweltrisiken in Risikoinven-

tur, Risikotragfähigkeit, Strategien sowie Steuerungs- und Controllingprozesse. Zudem werden praxisnahe Umsetzungsansätze sog. Less Significant Institutions (LSIs) aufgezeigt und ESG-Risiken nicht nur als regulatorische Pflicht, sondern auch als strategische Chance für Geschäftsmodell, Ertragspotenziale und Resilienz der Institute eingeordnet.

Breuer, C. / Brust, M. (2025): Tätigkeitsbericht 2024 der Forschungsstelle Nachhaltigkeit. 05.02.2025, Bonn. URL: [Forschungsstelle Nachhaltigkeit Tätigkeitsbericht 2024](#) (Stand: 02.02.2026).

Der Tätigkeitsbericht 2024 stellt die wesentlichen Aktivitäten und Ergebnisse der Forschungsstelle Nachhaltigkeit dar. Er umfasst Forschungsprojekte, Publikationen, Veranstaltungen sowie Gremienarbeit und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Er stellt strukturiert die inhaltlichen Schwerpunkte des Berichtsjahres dar.

Breuer, C. / Grabau, M. / Brust, M. (2025): Corporate Responsibility als Erfolgshebel regionaler Kreditinstitute, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (ZfgK), Jg. 78, H. 10, S. 2-7. URL: [CR als Erfolgshebel](#) (Stand: 02.02.2026).

Der Fachbeitrag untersucht, wie regionale Kreditinstitute durch systematisch implementierte Corporate-Responsibility-Strategien (CR) gesellschaftliche Verantwortung mit ökonomischer Stabilität verbinden und Nachhaltigkeit als strategischen Wettbewerbsfaktor nutzen können. CR erzeugt neben finanziellen Vorteilen Reputations- und Risikoeffekte und stabilisiert Institute. Der Social Return on Investment kann zudem gesellschaftliche Wirkungen messbar machen und Banken stärken.

Brust, M. (2025): 2. Symposium „Nachhaltigkeit“ – Key Messages. 25.02.2025, Bonn. URL: [Bericht 2. Symposium „Nachhaltigkeit“](#) (Stand: 02.02.2026).

Das Symposium steht im Zeichen von Nachhaltigkeit als multidimensionale Aufgabe der Finanzbranche mit Fokus auf dem „S“ in ESG und der Rolle regional verankerter Sparkassen. Es wird hervorgehoben, dass das „S“ über Spenden / Sponsoring hinaus strategisch verankert werden muss und Sparkassen als Finanzpartner die grüne und soziale Transformation in der gesamten Wertschöpfungskette vorantreiben.

Brust, M. (2025): 5. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“ – Key Messages. 03.04.2025, Bonn. URL: [Bericht 5. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“](#) (Stand 02.02.2026).

Die Konferenz fokussiert den beruflichen Aufstieg sowie die Sichtbarkeit von Managerinnen in der Sparkassen-Finanzgruppe – inklusive strategischer, regulatorischer und praktischer Perspektiven auf Gender-Diversity in Vorständen. Es stehen zudem praxisnahe Hebel wie Karrierenetzwerke, (Cross-)Mentoring sowie flexible Führungsmodelle im Mittelpunkt. Aktuelle Erkenntnisse und Praxisbeispiele zu Female Finance (u. a. Gender Investment Gap) werden vorgestellt.

Grabau, M. (2025): Nachhaltigkeit im Mainstream: Verlust der Dynamik als Chance für institutionelle Verankerung und transformative Resilienz, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg), im Erscheinen (Stand: 02.02.2026).

Der Beitrag beschreibt die „Mainstreamisierung“ von Nachhaltigkeit: Vom aktivistischen Nischenthema entwickelt sie sich zu einem institutionell verankerten Bestandteil von Märkten, Regulierung und Unternehmensstrategien. Die abnehmende Dynamik ermöglicht Verstetigung und transformative Resilienz. Es ergeben sich neue Anforderungen für die Abschlussprüfung: belastbare ESG-Daten, konsistente Bewertungsmodelle und Verknüpfung von Finanz- sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Grabau, M. / Schriever, K. / Weiland, E. (2025): Green and more: Das fehlende „S“ in der Nachhaltigkeitsregulierung – Anmerkungen aus der Sicht einer Sparkasse in Deutschland, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg), 06/2025, S. 320-323.

Der WPg-Artikel zeigt, dass die europäische Nachhaltigkeitsregulierung soziale Aspekte bislang schwächer und unpräziser erfasst als ökologische Faktoren. Besonders regionale Beiträge von Sparkassen und Genossenschaftsbanken (Finanzbildung, soziale Teilhabe und Förderung regionaler Infrastruktur) werden regulatorisch kaum abgebildet. Dies verzerrt die Nachhaltigkeitsbewertung und Anreizstrukturen. Der Artikel plädiert für eine bessere Integration sozialer Dimensionen in die EU-Regulierung.

Schmidt, A. / Schulz, A. (2025): Green Asset Ratio im Praxistest – Eignung als Transparenz- und Steuerungskennzahl für Nachhaltigkeit, in: BankPraktiker, H. 7/8, S. 248-255. URL: [Green Asset Ratio im Praxistest](#) (Stand: 02.02.2026).

Die EU-Taxonomie soll durch ein einheitliches Klassifikationssystem nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten definieren und Kapitalströme entsprechend lenken. Zentrales Offenlegungsinstrument ist die Green Asset Ratio (GAR), deren Aussagekraft aufgrund methodischer Schwächen umstritten ist.

2 #netzwerken

2.1 Wissenschaftliche Beiträge auf Tagungen

Die Forschungsstelle bringt ihre Forschungsergebnisse und konzeptionellen Arbeiten regelmäßig in wissenschaftliche und praxisnahe Fachformate ein. Durch Vorträge, Impulse, Panelbeiträge, Workshops sowie die Mitwirkung in Beiräten und Arbeitsgruppen werden eigene empirische Befunde, theoretische Ansätze und methodische Zugänge zur Diskussion gestellt und weiterentwickelt. Die aktive Beteiligung an Fachtagungen dient der fachlichen Positionierung der Forschungsstelle in zentralen Debatten der nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie der gezielten Weiterentwicklung von Fragestellungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Regulierung und Praxis. Die nachfolgend aufgeführten Beiträge dokumentieren diese gestaltende Rolle im wissenschaftlichen Diskurs.

Jahresauftaktveranstaltung des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)

Der VfU ist ein seit 1995 bestehendes branchenübergreifendes Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren der Finanzwirtschaft, das sich der Weiterentwicklung und praktischen Umsetzung von Sustainable-Finance-Ansätzen widmet. Als zentrale Austausch- und Vernetzungsplattform verbindet der VfU Finanzinstitute, Verbände und Wissenschaft und trägt damit zur Diffusion nachhaltigkeitsbezogener Konzepte in der Finanzpraxis bei. Im Rahmen der VfU-Jahresauftaktveranstaltung 2025 in Frankfurt/M. hielt Claudia Breuer am 23. Januar einen Impulsvortrag zum Thema „Gender-Diversität in der Kreditwirtschaft“, der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisrelevanten Fragestellungen der Finanzwirtschaft verknüpfte und zur fachlichen Diskussion innerhalb des Netzwerks beitrug.

Studieneinführungsveranstaltung „Women Connect“

Im Rahmen der Studieneinführungsveranstaltung Women Connect, die sich gezielt an weibliche Masterstudierende richtet, hielt Claudia Breuer am 07. März 2025 in Bonn einen Vortrag zum Thema „Gender-Diversität in der Kreditwirtschaft“. Der Beitrag verband aktuelle Forschungsergebnisse zu Gender-Diversität, Governance und Regulierung mit praxisrelevanten Fragestellungen der Finanzwirtschaft und sensibilisierte die Studierenden frühzeitig für strukturelle und institutionelle Herausforderungen im Bereich nachhaltiger Personal- und Führungsstrukturen.

Forum Nachhaltigkeit N-Motion

Im Rahmen des Forum Nachhaltigkeit N-Motion nahm Claudia Breuer am 26. März 2025 in Ulm an einer Talkrunde des Siegelbeirats teil. In diesem Format brachte sie wissenschaftliche Perspektiven zu Fragen der Nachhaltigkeit und Governance in der Finanzwirtschaft ein und beteiligte sich an der Fachdiskussion zur Weiterentwicklung praxisnaher Nachhaltigkeitsansätze für Banken.

Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“

Im Rahmen des Symposiums „Frauen im Sparkassenmanagement“ hielt Claudia Breuer am 04. April 2025 in Bonn einen Vortrag zum Thema „Female Finance – aktuelle Forschungsergebnisse“. Der Beitrag stellte zentrale Befunde der aktuellen Forschung zu Gender-Unterschieden bei Finanzentscheidungen vor und ordnete diese in den Kontext von Governance, Beratungspraxis und nachhaltiger Personal- und Führungsentwicklung in der Sparkassen-Finanzgruppe ein.

Doktorandenseminare der RWTH Aachen

Im Rahmen zweier Doktorandenseminare am Lehrstuhl für Betriebliche Finanzwirtschaft der RWTH Aachen stellte Matthias Brust am 12. März und 01. August 2025 den aktuellen Stand seiner Promotion vor. Die Seminare dienen dem halbjährlichen wissenschaftlichen Austausch zu laufenden Forschungsprojekten mit

Schwerpunkt auf Methodik und Ergebnisdiskussion. Grundlage der Präsentationen war eine experimentelle Studie mit 1.300 Teilnehmenden, die den Einfluss finanzieller und moralischer Motive auf Entscheidungen für nachhaltige Finanzinstrumente untersuchte. Die Ergebnisse zeigen eine ausgeprägte Kontextabhängigkeit rationaler Anreize, robuste Effekte moralischer Verhaltensmechanismen sowie signifikante Geschlechterunterschiede und verdeutlichen die Relevanz psychologischer Faktoren für wirksame Anreizsysteme.

Fachtagung „Nachhaltigkeit“ des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT)

Der Vortrag „Blick in die Werkstatt: Wie weiter mit Nachhaltigkeit?“ von Maik Grabau wurde im Rahmen der Fachtagung „Nachhaltigkeit“ des SGVHT am 16. Juni 2025 in Erfurt gehalten. Der Beitrag setzte sich mit aktuellen Herausforderungen und Zielkonflikten der Nachhaltigkeitsentwicklung auseinander und ordnete diese aus finanzwirtschaftlicher und ethischer Perspektive ein. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Nachhaltigkeit unter veränderten geopolitischen, regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen strategisch weiterentwickelt werden kann.

VfU-Forschungsdialog „EBA-Leitlinien zu Diversität“

Am 18. Juni 2025 leitete Claudia Breuer im Rahmen des Forschungsdialogs „EBA-Leitlinien zu Diversität“ des VfU ein Webinar zu den im Januar 2025 in Kraft getretenen überarbeiteten EBA-Leitlinien zur Förderung von Diversität in Kreditinstituten. Im Fokus des Austauschs standen die regulatorischen Hintergründe der Leitlinien, erste Praxisumsetzungen sowie offener Forschungsbedarf, insbesondere in Bezug auf Diversitätsstrategien, Zusammensetzung von Leitungsorganen und Berichterstattungspflichten. Die Veranstaltung bot Raum für Diskussionen zwischen Wissenschaft, Aufsicht sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis.

Hachenburger Dialog

Der Hachenburger Dialog ist ein etabliertes Dialogformat zum Austausch über aktuelle gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Transformationsprozesse. Er verbindet wissenschaftliche Expertise mit gesellschaftlicher Praxis und fördert die Reflexion zentraler Zukunftsfragen in einem offenen Diskurs. Im Rahmen des Hachenburger Dialogs gaben Maik Grabau und Anja Schulz am 22. Juli 2025 an der Hochschule der Deutschen Bundesbank in Hachenburg Einblicke in Geschäftsmodell und Strukturen der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Vortrag beleuchtete die Besonderheiten des öffentlich-rechtlichen Verbundes, dessen organisatorische und regulatorische Einbettung sowie die Rolle der Sparkassen im deutschen Finanzsystem, insbesondere im Hinblick auf regionale Verankerung, Mittelstandsfinanzierung und nachhaltige Ausrichtung.

Sparkassen-Prüfertag 2025

Am 23. und 24. September 2025 fand in Dresden der im Drei-Jahres-Rhythmus veranstaltete Sparkassen-Prüfertag statt, eine der zentralen Fachtagungen der Sparkassen-Finanzgruppe für Innenrevision und Prüfung. Die Veranstaltung mit rund 700 Teilnehmenden widmete sich aktuellen Entwicklungen, regulatorischen Anforderungen und zukünftigen Herausforderungen des Sparkassensektors. Maik Grabau hielt einen Vortrag zum Thema „Wie weiter mit Nachhaltigkeit?“, in dem er Nachhaltigkeit als weiterhin wirksamen Megatrend einordnete und die wachsende Bedeutung prüfbarer Zusammenhänge zwischen Strategie, Risiko, Kapitalallokation und Berichterstattung herausstellte. Er betonte überdies die zunehmende rechtliche Relevanz von ESG-Angaben sowie die Notwendigkeit einer (noch) engeren Verzahnung von Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Symposium „Corporate Finance“

Im Rahmen des Symposiums „Corporate Finance“ hielt Maik Grabau am 01. Oktober 2025 in Bonn einen Vortrag zum Thema „Nachhaltigkeit im Firmenkundengeschäft – Chancen für die Sparkassen-Finanzgruppe“. Der Beitrag zeigte auf, wie Nachhaltigkeit als strategischer Hebel im Firmenkundengeschäft genutzt werden kann, insbesondere durch neue Finanzierungsinstrumente, datenbasierte Risikosteuerung und eine stärkere Ausrichtung auf die Transformationsbedarfe des Mittelstands.

Fachtagung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV)

Im Rahmen der Fachtagung des DSGV hielt Claudia Breuer am 09. Oktober 2025 in Berlin einen Vortrag zum Thema „Gender Biases im Recruiting – Zum Stand der Forschung in Bezug auf Stellenausschreibungen“. Der Beitrag stellte aktuelle empirische Forschungsergebnisse zu geschlechterbezogenen Verzerrungen in Stellenausschreibungen vor und diskutierte deren Bedeutung für Diversität, Rekrutierungserfolg und Reputation von Kreditinstituten.

Forschungsbeirat der HFM

Im Rahmen der Herbstsitzung des Forschungsbeirates der HFM am 13. November 2025 in Bonn stellte Matthias Brust seine Forschungsergebnisse zu Moral Licensing bei nachhaltigen Finanzinstrumenten vor. Der Forschungsbeirat dient der fachlichen Beratung der HFM und der Einordnung laufender Forschungsarbeiten aus wissenschaftlicher und praxisbezogener Perspektive. Der Vortrag „Nachhaltigkeit mit Nebenwirkung – Wie das nachhaltige Konto die Geldanlage beeinflusst“ präsentierte zentrale Ergebnisse einer experimentellen Studie, die zeigt, wie finanzielle Anreize und moralische Bewertungen Investitionsentscheidungen im Kontext nachhaltiger Geldanlagen beeinflussen.

2.2 Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs

Der fachliche Austausch mit Wissenschaft, Finanzwirtschaft und relevanten Institutionen ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Forschungsstelle Nachhaltigkeit. Die Teilnahme an Fachveranstaltungen, Konferenzen und Dialogformaten dient sowohl der Diskussion aktueller Forschungsergebnisse als auch der frühzeitigen Identifikation praxisrelevanter Fragestellungen, neuer Kooperationsmöglichkeiten und strategischer Entwicklungslinien. Ziel ist insbesondere die Mitwirkung am wissenschaftlichen Diskurs sowie der fachliche und strategische Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Finanzwirtschaft und Praxis. Die Veranstaltungen tragen zur Weiterentwicklung und Schärfung zentraler Fragestellungen im Bereich der Nachhaltigkeit sowie zur Einordnung aktueller regulatorischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in die laufende Forschungsarbeit bei.

Im Berichtsjahr 2025 nahm die Forschungsstelle Nachhaltigkeit an folgenden wissenschaftlichen Konferenzen und Fachveranstaltungen teil:

- Jahresauftaktveranstaltung des VfU, 23. Januar 2025, Frankfurt/M.
- Sustainable Finance Research Lab der Frankfurt University of Applied Sciences, 29. April 2025, Frankfurt/M.
- Deutscher Sparkassentag, 21. bis 23. Mai 2025, Nürnberg
- Mittelbauworkshop „Let’s talk about money – Erfolgreich Anträge schreiben in den Gender Studies“, 13. Juni 2025, Duisburg
- Fachtagung Nachhaltigkeit des SGVHT, 16. bis 17. Juni 2025, Erfurt
- Austausch Förderkolleg der Stiftung für die Wissenschaft e. V., 24. Juni 2025, Bonn
- Abschlusskonferenz „Sustainable Finance and Climate Protection“ des VfU und Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 03. bis 04. Juli 2025, Berlin
- Bonner Akademischer Sommer der Stiftung für die Wissenschaft, 10. bis 11. Juli 2025, Bonn
- 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), 18. bis 20. September 2025, Hagen
- Sparkassen-Prüfertag, 23. bis 24. September 2025, Dresden
- DekaNEXT, 25. bis 26. September 2025, Frankfurt/M.
- Symposium „Corporate Finance“, 01. Oktober 2025, Bonn
- Fachtagung „Nachhaltigkeit“ des DSGV, 08. bis 09. Oktober 2025, Berlin
- Roundtable der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) und des VfU, 15. bis 16. Oktober 2025, Stuttgart
- Workshop der Wissenschaftsplattform wpn.Lab "Transformationsfinanzierung wirksam gestalten – KMUs im Fokus“, 03. November, Berlin

3 #weiterbilden

3.1 Nachhaltigkeit in den Studiengängen

3.1.1 Curriculare Einbindung

Modul „Unternehmensethik und nachhaltige Entwicklung“ Pflicht-Modul des Bachelor-Studiengangs „Finance“ (B. Sc.)

In diesem Modul werden Ethik, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility als Gegenstände ökonomischer Betrachtungen eingeführt. Den Schwerpunkt des Moduls bildet die Analyse der Bedeutung des Nachhaltigkeitskonzepts für Kreditinstitute. Dabei wird eine gesamtheitliche Betrachtung vorgenommen, die alle Bereiche der Geschäftstätigkeit und betrieblichen Organisation von Kreditinstituten umfasst. In der Präsenzveranstaltung sind Studierende aufgefordert, sich differenziert mit praktischen Problemstellungen bei der Implementierung und Umsetzung von verschiedenen Nachhaltigkeitsinstrumenten und -methoden auseinanderzusetzen. Folgende Themen wurden im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/26 vorgetragen und diskutiert:

- Die Bedeutung sozialer Nachhaltigkeitsthemen in der Kreditwirtschaft in der Inside-out- und Outside-In-Betrachtung
- Die Beschaffung von Nachhaltigkeitsdaten kleiner und mittlerer Firmenkunden: Konsequenzen des Omnibus-Verfahrens und Potenziale des VSME-Berichtsstandards
- Die Integration einer Nachhaltigkeitsstrategie in die Personalwirtschaft von Kreditinstituten
- Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement von Kreditinstituten
- Die wirtschaftliche Bedeutung von Biodiversität und die Umsetzung in der Regulatorik
- Die Zahlungsbereitschaft (Willingness-to-Pay) der Kundschaft für nachhaltige Finanzprodukte
- ESG-Ratings: Agenturen, Methoden, Ergebnisse und die Bedeutung für Kreditinstitute
- Ethische Fragen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz bei der Erstellung von Bank-Dienstleistungen?
- EU-Taxonomie: Hintergründe, Inhalte und die Bedeutung für Kreditinstitute
- Faktencheck: Argumente gegen Nachhaltigkeit / Klimaschutz auf dem Prüfstand
- Green Loans und Sustainability-linked Loans: Merkmale und Umsetzungspotenziale in Kreditinstituten
- Integration von Nachhaltigkeit in den Beratungsprozess zur Geldanlage
- Nachhaltige Finanzdienstleistungen im Spannungsfeld zwischen Greenwashing und Produktinformationen

- Nachhaltigkeitsmanagement: Betriebswirtschaftliche Managementansätze, Transfer von Managementansätzen auf das Management von Nachhaltigkeit, Umsetzungspotenziale in Kreditinstituten
- Wirtschaftliche Bedeutung der Biodiversität und regulatorische Umsetzung

Modul „Nachhaltigkeit und digitale Ethik“

Pflicht-Modul des Bachelor-Studiengangs „Business Management“ (B. A.)

Die Welt steht vor zwei zentralen Herausforderungen: der ökologischen Transformation und der digitalen Revolution. Doch wie gelingt es, Nachhaltigkeit und Digitalisierung nicht nur technisch, sondern auch ethisch zu gestalten? In diesem Modul wird das Spannungsfeld zwischen Ethik, Nachhaltigkeit und Digitalisierung untersucht. Die Studierenden lernen, wie digitale Innovationen – von KI bis Big Data – im Einklang mit ökologischer Verantwortung und gesellschaftlichen Werten entwickelt werden können. Kritische Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Welche ethischen Probleme ruft die nachhaltige Transformation der Gesellschaft hervor?
- Wie kann Digitalisierung nachhaltig gestaltet werden?
- Wie lassen sich Effizienz-, Gerechtigkeits- und Umweltkonflikte lösen?

3.1.2 Abschlussarbeiten

Nachstehend ist eine Übersicht über die Abschlussarbeiten der Bachelor- und Masterstudiengänge im Sommersemester 2026 und Wintersemester 2025/26 abgebildet. Die Arbeiten wurden von der Forschungsstelle betreut.

Bachelor:

- Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen nach Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)
- Omnibus-Verfahren zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Bedeutung des Warm Glow bei Entscheidungen für nachhaltige Geldanlagen
- Bedeutung von Wirtschaftskreisläufen für eine nachhaltige Transformation der regionalen Wirtschaft
- Einsatz von Umweltmanagementsystemen in Sparkassen – Nutzen / Kosten
- ESG-Messung von Naturrisiken in Bankenportfolien
- Gender-Aspekte beim Recruiting weiblicher Führungskräfte
- Greenwashing und ESMA-Leitlinien zu Fondsamen
- Nachhaltige Immobilienfinanzierung
- Risikomanagement bei Projektfinanzierungen im Bereich der Windenergie
- Transitionspläne hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft
- Transparenz und Glaubwürdigkeit von ESG-Investments im Lichte regulatorischer Anforderungen
- Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit – passt das zusammen?

Master:

- Der Einfluss von ESG-Risiken auf Werte von Immobiliensicherheiten
- Die Gestaltung von Recruitingwegen und -instrumenten für regionale Kreditinstitute zur Gewinnung von Hochschulabsolvierenden
- Erfassung des Personalbedarfs an Hochschulabsolvierenden in Sparkassen
- Nachhaltigkeitskennzahlen in Kreditinstituten – eine kritische Analyse der Geeignetheit der Green Asset Ratio für das Nachhaltigkeitsmanagement in Sparkassen

3.1.3 Web Based Trainings

In Kooperation mit der S-Communication Services unterstützt die Forschungsstelle die Erstellung und Qualitätssicherung von Web Based Trainings (WBTs). Das erfolgreich eingeführte und regelmäßig aktualisierte WBT „Grundlagen der Nachhaltigkeit“ vermittelt fundiertes Basiswissen zu aktuellen Herausforderungen, Regulatorik und Marktchancen.

Die fünf Module decken folgende Schwerpunkte ab:

- **Grundlagen:** Zusammenspiel ökologischer, ökonomischer und sozialer Faktoren sowie internationale Rahmenwerke (u. a. SDGs, Green Deal).
- **Finanzwirtschaft:** Bedeutung von ESG-Kriterien, EU-Aktionsplan und Kapitalflusssteuerung.
- **Marktchancen:** Wirtschaftliche Potenziale, Strukturwandel und Instrumente wie Green Bonds.
- **Stakeholder:** Anforderungen von Kundschaft, Aufsicht und Politik.
- **Risiken:** Umgang mit physischen und transitorischen Risiken sowie deren Bewertung (ESG-Ratings).

Das WBT wird den Studierenden im Modul „Unternehmensethik und nachhaltige Entwicklung“ kostenfrei zur Verfügung gestellt.

3.2 Nachhaltigkeit in der Weiterbildung**3.2.1 Fachseminare und Lehrgänge**

Der Weiterbildungsbereich der Hochschule integriert zunehmend Nachhaltigkeitsthemen in bestehende Veranstaltungsformate und konzipiert neue Formate. Die Forschungsstelle Nachhaltigkeit unterstützt dabei mit fachlicher Beratung und ihre Mitglieder gestalten die Veranstaltungen als Dozierende mit.

Bereits zum fünften und sechsten Mal führte der Weiterbildungsbereich der HFM im Jahr 2025 Lehrgänge zum zertifizierten Nachhaltigkeitsmanagement durch.

Mit einer erfolgreich bestanden Online-Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Zertifikat „Geprüfte/r Nachhaltigkeitsmanager/-in der Sparkassen-Finanzgruppe“. Claudia Breuer und Klaus Krummrich sind an mehreren Tagen als Dozierende tätig und nehmen zudem die Prüfung ab. URL: [Zertifikatslehrgang Nachhaltigkeitsmanagement](#) (Stand: 02.02.2026).

Auch in dem 2025 durchgeführten Fachseminar „Integrierte Gesamtbanksteuerung / Controlling“ ist die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen fester Bestandteil. Claudia Breuer und Maik Grabau gaben den Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über nachhaltigkeitsrelevante Handlungsfelder und vertieften den Bereich der Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken. URLs: Fachseminare [Controlling](#) und [Integrierte Gesamtbanksteuerung](#) (Stand: 02.02.2026).

3.2.2 Symposium „Nachhaltigkeit“

Am 25. und 26. Februar 2025 fand in Bonn das zweite Symposium „Nachhaltigkeit“ mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft und Praxis statt. Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle Entwicklungen der Nachhaltigkeit in der Kreditwirtschaft zu diskutieren und den Austausch zwischen zentralen Akteuren der Sparkassen-Finanzgruppe zu fördern.



Abb. 9: Impressionen 2. Symposium „Nachhaltigkeit“, Quelle: eigene Fotos

Im Mittelpunkt des Symposiums stand das „S“ in ESG, also die soziale Nachhaltigkeit. Diskutiert wurden die Bedeutung sozialer Verantwortung für den öffentlichen Auftrag der Sparkassen, Möglichkeiten zur Messung der Wirksamkeit sozialer Projekte sowie Gestaltungsansätze zur Förderung finanzieller Bildung. Ergänzend wurden weitere zentrale Themen der Kreditwirtschaft aufgegriffen, darunter der Stand der CSRD-Umsetzung, die öffentliche Wahrnehmung nachhaltiger Finanzprodukte sowie der Beitrag der Versicherungswirtschaft zur Absicherung von Nachhaltigkeitsrisiken.

Einen regulatorischen Schwerpunkt setzte Hermann Dreyer, der aufzeigte, dass Nachhaltigkeit in der Kreditwirtschaft zunehmend durch aufsichtsrechtliche Anforderungen geprägt wird. Physische und transitorische Klimarisiken gewinnen für BaFin und Bundesbank an Bedeutung und erfordern eine systematische Integration von ESG-Faktoren in Risiko- und Berichtsprozesse. Gleichzeitig eröffnen Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierende Maßnahmen neue Geschäftspotenziale, machen jedoch eine kritische Bewertung von Portfolios im Hinblick auf mögliche Stranded Assets notwendig.

In einer Podiumsdiskussion zur sozialen Verantwortung der Sparkassen wurde deutlich, dass soziale Nachhaltigkeit integraler Bestandteil des öffentlichen Auftrags ist und strategisch verankert werden muss. Neben bestehenden Defiziten, gerade bei der Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen, wurde ein suboptimaler Umgang mit der Kommunikation sozialer Leistungen thematisiert.

Weitere Fachbeiträge widmeten sich der wachsenden Bedeutung physischer Klimarisiken, der Wirkungsmessung sozialer Projekte sowie psychologischen Barrieren des Klimahandelns. Vorgestellt wurden unter anderem Ansätze zur Integration von Elementarrisiken in das Risikomanagement, Instrumente wie Social Return on Investment zur Bewertung sozialer Effekte sowie Kommunikationsstrategien, die Selbstwirksamkeit und Handlungsbereitschaft fördern. In der abschließenden Keynote wurde soziale Nachhaltigkeit als strategischer Kern der Sparkassen-Finanzgruppe hervorgehoben. Regionale Verankerung, finanzielle Bildung und Diversität wurden als wesentliche Beiträge zur digitalen und grünen Transformation des Mittelstands benannt.

Praxisorientierte Workshops rundeten das Symposium ab und zeigten, dass geeignete Strategien und Datenstrukturen sowie die aktive Einbindung von Mitarbeitenden und Kundschaft entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen sind.

3.2.3 Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“

Am 03. und 04. April 2025 fand in Dortmund zum fünften Mal das Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“ statt, das von der HFM in Kooperation mit der NRW-Akademie durchgeführt wurde. Mit über 110 Teilnehmerinnen bot die Veranstaltung eine zentrale Plattform für Austausch, Vernetzung und die Förderung von Frauen in Führungspositionen der Sparkassen-Finanzgruppe.

In der Eröffnung stellten Claudia Breuer und Barbara Doerr-Lappe die Frauen- und Diversity-Projekte ihrer Institutionen vor. Einen wissenschaftlichen Schwerpunkt setzte Prof. Dr. Jutta Rump mit der Präsentation ihres durch die Stiftung

für die Wissenschaft e.V. geförderten Forschungsprojekts zur Gender Balance in Sparkassenvorständen. Ihre Ergebnisse unterstrichen die Relevanz struktureller Rahmenbedingungen für die Diversität in Top-Führungspositionen.



Abb. 10: Impressionen 5. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“, Quelle: eigene Fotos

Ein weiterer Fokus lag auf den regulatorischen Anforderungen an Vorstände. Claudia Breuer und Anja Schulz analysierten die Rolle familienfreundlicher Arbeitsbedingungen, gezielter Karriereförderung sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin. Obwohl Diversität regulatorisch eingefordert wird, bestehen weiterhin strukturelle Barrieren. Aufbauend darauf erweitern sie ihre Forschung zu Diversity in Vorständen und Verwaltungsräten von Sparkassen im Hinblick auf alternative Karrierewege und das Konzept der kollektiven Eignung.

Im Fachprogramm des ersten Tages wurde zudem der Zusammenhang zwischen gemischt besetzten Führungsteams und Unternehmenserfolg diskutiert. Claudia Breuer zeigte auf, dass Diversität über verbesserte Governance-Strukturen die Entscheidungsqualität erhöht. Praxisberichte eines gemischten Führungsteams sowie ein Beitrag zur geschlechtsspezifischen Kommunikation ergänzten die wissenschaftlichen Impulse.

Der zweite Veranstaltungstag thematisierte die Attraktivität der Sparkassen-Finanzgruppe als Arbeitgeberin. Karolin Schriever betonte die Bedeutung diverser Führungsteams für Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsstärke, verwies jedoch zugleich auf bestehenden Nachholbedarf. Praxisorientierte Workshops zu Führung, Sichtbarkeit und Karriereentwicklung rundeten das Symposium ab und vermittelten konkrete Handlungsempfehlungen für die persönliche und institutionelle Weiterentwicklung.

4 #reden

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind Vorträge der Institutsmitglieder in Gremien und Veranstaltungen des DSGV und auf Veranstaltungen der HFM vorgesehen. Zudem informieren wir unsere Stakeholder im Rahmen unseres jährlichen Tätigkeitsberichts über die Erfüllung unserer Aufgaben.

4.1 Vorträge

4.1.1 Themenfeld 1: Gender, Diversity & Personalgewinnung

Breuer, C. (2025): Female Finance – aktuelle Forschungsergebnisse, Vortrag auf dem Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“, 04. April 2025, Bonn.

Breuer, C. (2025): Gender Biases im Recruiting – Zum Stand der Forschung in Bezug auf Stellenausschreibungen, Vortrag auf DSGV-Fachtagung „Nachhaltigkeit“, 09. Oktober 2025, Berlin.

Breuer, C. (2025): Gender-Diversität in der Kreditwirtschaft, Impuls auf der Jahresauftaktveranstaltung des VfU, 23. Januar 2025, Frankfurt/M.

Breuer, C. (2025): Gender-Diversität in der Kreditwirtschaft, Vortrag im Rahmen der Einführungsveranstaltung für weibliche Masterstudierende („Women Connect“), 07. März 2025, Bonn.

Breuer, C. (2025): Talkrunde des Siegelbeirats, Forum Nachhaltigkeit N-Motion, 26. März 2025, Ulm.

Breuer, C. (2025): VfU-Forschungsdialog „EBA-Leitlinien zur Diversität“, 30. Juni 2025, Webinar.

Breuer, C. / Schulz, A. (2025): Anforderungen der Bankenaufsicht an Vorstände – Hemmnis oder Impuls für mehr Diversität, Vortrag auf dem Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“, 03. April 2025, Bonn.

4.1.2 Themenfeld 2: Zukunft der Nachhaltigkeit & Transformation

Brust, M. (2025): Nachhaltigkeit mit Nebenwirkung. Wie das nachhaltige Konto die Geldanlage beeinflusst. Vortrag im Rahmen der Herbstsitzung des Forschungsbeirates der HFM, 13. November 2025, Bonn.

Grabau, M. (2025): Blick in die Werkstatt: Wie weiter mit Nachhaltigkeit? Vortrag vor den Chief Sustainability Officer der Landesbanken und großen Sparkassen, 07. April 2025, Frankfurt/M.

Grabau, M. (2025): Nachhaltigkeit im Firmenkundengeschäft – Chancen für die Sparkassen-Finanzgruppe, Vortrag beim Symposium „Corporate Finance“, 01. Oktober 2025, Bonn.

Grabau, M. (2025): Wie weiter mit der nachhaltigen Transformation? Vortrag vor den Chief Sustainability Officer der Landesbanken und großen Sparkassen, 23. Oktober 2025, Hamburg.

Grabau, M. (2025): Wie weiter mit Nachhaltigkeit? Vortrag beim Sparkassen-Prüferrat, 24. September 2025, Dresden.

Grabau, M. (2025): Wie weiter mit Nachhaltigkeit? Vortrag Fachtagung „Nachhaltigkeit“ des Sparkassen-Giroverband Hessen-Thüringen, 16. Juni 2025, Erfurt.

Grabau, M. / Schulz, A. (2025): Die Sparkassen-Finanzgruppe, Einblicke in Geschäftsmodell und Strukturen, Hochschule der Deutschen Bundesbank, 22. Juli 2025, Hachenburg.

Schulz, A. (2025): Regulatorische Banksteuerung – Potpourri an aufsichtlichen Herausforderungen in den nächsten Jahren [insbesondere die Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement], Fachtagung „Banksteuerung“, 21. und 22. Oktober 2025, Stuttgart.

4.2 Medienbeiträge

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind nicht allein Vorträge und Publikationen für den Wissenstransfer von Bedeutung, sondern auch weitere Formate wie Interviews oder gezielte Statements an prominenter Stelle.

LinkedIn-Gruppe

Seit fast einem Jahr ist die Forschungsstelle mit einer eigenen LinkedIn-Gruppe präsent. Ziel der Gruppe ist es, den kontinuierlichen Wissensaustausch zu fördern und eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen. Zugleich bietet die Plattform Raum für den Dialog über aktuelle Entwicklungen und dient als Ideenschmiede für innovative Ansätze in einer nachhaltigeren Finanzwelt. URL: [LinkedIn-Gruppe Forschungsstelle](#) (Stand: 02.02.2026).

Vorstellung der Forschungsstelle im Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Das Journal ist neben Website und Blog das zentrale Kommunikationsmedium des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und veröffentlicht Neuigkeiten aus dem Netzwerk sowie wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Beiträge zur Geschlechterforschung. URL: [Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW](#), S. 7 (Stand: 02.02.2026).

Presseanfrage Expertise CHIO

Gemeinsam mit Wolfgang Breuer (Wirtschaftswissenschaften, RWTH Aachen) wurden die regionalökonomischen Effekte des Events analysiert und in einem Interview mit Marlon Gego von der Aachener Zeitung der Öffentlichkeit vermittelt. Der daraus entstandene Pressebeitrag verdeutlicht die methodischen Herausforderungen bei der empirischen Bestimmung des häufig angeführten „Mehrerts für die Region“ und trägt zur evidenzbasierten öffentlichen Einordnung wirtschaftlicher Effekte von Großveranstaltungen bei. URL: [CHIO-Mehrwert für die Stadt Aachen](#) (Stand: 02.02.2026).

5 #einbringen

Die aktive Mitwirkung in Gremien, Arbeitsgruppen und wissenschaftlichen Netzwerken stärkt die Sichtbarkeit und Vernetzung der Forschungsstelle und trägt zur Weiterentwicklung ihrer Forschungsschwerpunkte bei. Der kontinuierliche Austausch in Fachgremien und mit externen Expertinnen und Experten fördert die wissenschaftliche Reflexion, ermöglicht den frühzeitigen Zugang zu neuen Entwicklungen und sichert die Anschlussfähigkeit der eigenen Forschung an aktuelle Diskurse zum Thema Nachhaltigkeit. Durch die Übernahme von Mandaten erweitert die Forschungsstelle zudem ihr wissenschaftliches Profil und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Gutachtertätigkeiten sind ein weiterer wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit der Forschungsstelle. Durch die Mitwirkung in Akkreditierungsverfahren, Berufungskommissionen und Stipendienprogrammen trägt sie zur Qualitätssicherung, Chancengerechtigkeit und Weiterentwicklung akademischer Strukturen bei.

5.1 Gremien, Arbeitsgruppen und Mandate

Claudia Breuer ist seit 2023 Mitglied des externen Beirats zum Gütesiegel des Nachhaltigkeits-Kompasses. Dieser ist ein in vielen Sparkassen verwendetes Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitsaktivitäten der Institute. Das Gütesiegel wird an Sparkassen vergeben, die mit ihrer aktuellen Bewertung zum 31. Dezember 2023 zu den besten 10% der bewerteten Sparkassen in Deutschland gehören. Der Siegelbeirat hat die Aufgabe, die Qualität der

Bewertungskriterien sowie die Methodik des Bewertungsverfahrens regelmäßig zu evaluieren und zu bestätigen. Der Beirat ist nicht in die Bewertungsverfahren der einzelnen Sparkassen und die operativen Prozesse eingebunden.

Ende des Jahres 2024 wurde Claudia Breuer in das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW aufgenommen. Das Netzwerk ist ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Verbund, der derzeit 441 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (darunter 185 Professuren) an 38 Hochschulen sowie sieben hochschulnahen Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen (Stand: 31. Dezember 2023) vereint. Das Netzwerk verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Kooperationen zu fördern und eine geschlechtergerechte Wissenschaftslandschaft zu gestalten.

Des Weiteren ist Claudia Breuer Mitglied im neu geschaffenen Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit des DSGV. Ziel des Lenkungsausschusses ist es, Expertise zu Nachhaltigkeit in der Sparkassen-Finanzgruppe zu bündeln und die Umsetzung von Themen durch eine steuernde Funktion sicherzustellen.

Claudia Breuer und **Klaus Krummrich** sind seit 2024 Mitglieder im wissenschaftlichen Beirat des VfU. Der Verein ist ein im Jahr 1995 gegründetes Netzwerk von Sustainable Finance-Expertinnen und -experten aus über 60 Finanzunternehmen. Ziel ist die Förderung nachhaltiger Finanzpraktiken gemäß der UNEP-Definition. Der VfU bietet Finanzdienstleistern eine Plattform zum Wissensaustausch und unterstützt praxisnahe Forschung zu Finanzwirtschaft und Nachhaltigkeit.

Klaus Krummrich ist zudem Mitglied im Beirat der DGF. Dies ist die zentrale wissenschaftliche Fachgesellschaft für Finanzwirtschaft im deutschsprachigen Raum und wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie bietet eine dauerhaft etablierte Plattform für den Austausch über aktuelle finanzwirtschaftliche Forschungsergebnisse zwischen Wissenschaft und Praxis. Mit nahezu 600 Mitgliedern fördert die DGF insbesondere die finanzwirtschaftliche Forschung sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs. Durch die Mitarbeit im Beirat bringt Klaus Krummrich seine fachliche Expertise in die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ein und stärkt die Anbindung der Forschungsstelle an zentrale finanzwissenschaftliche Diskurse.

Maik Grabau ist Mitwirkender in der vom DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband) organisierten Austauschrunde der Nachhaltigkeitsmanagerinnen und -manager. Im Herbst 2024 fand in Berlin ein Treffen der EZB-beaufsichtigten Institute der Sparkassen-Gruppe statt, um den strategisch-fachlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf diesem wichtigen Gebiet zu fördern.

Gemeinsam mit den Stifterinnen ihrer Professur hat **Anja Schulz** eine Arbeitsgruppe zum Themenbereich „Nachhaltigkeitsrisiken“ im April 2022 etabliert, um schwerpunktmäßig über die Möglichkeiten der Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken zu diskutieren. Diese Arbeitsgruppe wird von ihr geleitet und trifft sich virtuell rund dreimal jährlich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschen sich zum einen über neue regulatorische Entwicklungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement aus. Zum anderen geben ein bis zwei von ihnen pro Termin einen Überblick über die Vorgehensweise ihrer Häuser beim Management oder bei der Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken.

5.2 Gutachtertätigkeiten

Claudia Breuer ist Mitglied der Gutachterkommission des Master-Stipendienprogramms für talentierte Frauen an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Seit seiner Einführung 2018 hat das Programm den Anteil weiblicher Studierender im Master-Studiengang „Banking & Finance“ spürbar erhöht. Der Erfolg der Förderung zeigt sich insbesondere in den Karrierewegen der Stipendiatinnen: Viele haben bereits während des Studiums oder kurz danach verantwortungsvolle Positionen im Finanzbereich übernommen. Zudem wirkt Claudia Breuer bei institutionellen und Studiengangsakkreditierungen mit und unterstützt Berufungsverfahren an anderen Hochschulen mit ihrer Expertise.

Anja Schulz ist Teil der Gutachterkommission "Lehrinstitut mit MBA". Das Studienprogramm steht sowohl Studieninteressierten mit Bachelor-Abschluss bzw. vergleichbarem Hochschulabschluss als auch beruflich qualifizierten Interessierten ohne ersten Hochschulabschluss offen.

Darüber hinaus ist Anja Schulz Mitglied der Berufungskommission für die Professur „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sustainability“ an der Hochschule Koblenz.

5.3 Fellow Circle der Forschungsstelle

Zur weiteren Netzwerkbildung und zur Stärkung des Transfers von wissenschaftlichem und praxisorientiertem Wissen gründet die Forschungsstelle einen „Fellow Circle“ (informell auch „Club der Legenden“ genannt). Hintergrund ist, dass sehr erfahrene Expertinnen und Experten aus dem Nachhaltigkeitsbereich der Kreditwirtschaft in die späte Phase ihrer beruflichen Laufbahn einsteigen. Um ihre Netzwerke und ihr Wissen zu erhalten, weiterzuentwickeln und weiterzugeben, wird mit dem Fellow Circle der Wirkungsbereich der Forschungsstelle um ein Netzwerk aus Persönlichkeiten erweitert, die maßgeblich und prägend die

Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten in der Kreditwirtschaft etabliert und vorangebracht haben. Koordiniert wird der Fellow Circle durch den Senior Fellow und Honorarprofessor der HFM, Klaus Krummrich.



Abb. 11: Aufnahme Johannes Behrens-Türk in den Fellow Circle, Quelle: eigenes Foto

Als erstes Mitglied in der Funktion eines „Practice Fellow“ bringt Johannes Behrens-Türk von der DekaBank seine langjährige Erfahrung als Nachhaltigkeitsmanager in die Arbeit der Forschungsstelle ein und setzt Impulse aus der Praxis für eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Die Ernennung erfolgte am 10. Oktober 2025 im Vorfeld der Graduierungsfeier der Hochschule. Die Forschungsstelle wird weitere, akademisch orientierte „Fellows“ aufnehmen, die sie bei der Betreuung von Abschlussarbeiten, Publikationen und Vorträgen unterstützen.

6 Ausblick

Für das Jahr 2026 sind folgende Veranstaltungen und Projekte geplant:

Drittes Symposium „Nachhaltigkeit“ in Bonn

Am 24. und 25. Februar 2026 richtet die Forschungsstelle an der HFM das 3. Symposium „Nachhaltigkeit“ aus. Die im Rahmen der Veranstaltung verursachten CO₂-Äquivalente werden im Einklang mit den Selbstverpflichtungen der Forschungsstelle kompensiert. Ziel des Symposiums ist, Forschung und Praxis zum Austausch zentraler Fragen nachhaltiger Kreditwirtschaft zusammenzubringen.

Im Mittelpunkt steht das Spannungsfeld von Künstlicher Intelligenz, Ethik und Nachhaltigkeit. Diskutiert wird, wie KI-Anwendungen in der Kreditwirtschaft nachhaltige Entwicklungen fördern oder hemmen können und welche Verantwortung Institute beim Einsatz entsprechender Technologien tragen. Weitere

Programmpunkte umfassen aktuelle Einblicke des DSGVO zu Nachhaltigkeitsthemen, eine Keynote zur gesellschaftlichen Relevanz nachhaltiger Entwicklung sowie erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Moral und Anlageentscheidungen“. Eine gemeinsame Abendveranstaltung im LVR-Landesmuseum Bonn rundet das Symposium ab.

Das Fachprogramm	
24.2.2026 12:00 - 17:00 Uhr anschl. Abendprogramm	25.2.2026 9:00 - 13:30 Uhr
Start in den Tag Prof. Dr. Claudia Breuer Prof. Dr. Maik Grabau	ESG-Datenmanagement mit KI Tobias Zehnter NordLB
EU-Nachhaltigkeitsregulierung: Chancen und Herausforderungen für Sparkassen Jiri Zapletal DSGVO	Forenrunden 1 & 2
Künstliche Intelligenz: Ein Update zu Möglichkeiten und Grenzen Dr. Lars Hillebrand Fraunhofer Institut IAIS	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit mit Nebenwirkungen? Wie das moralische Konto die Geldanlage beeinflusst Matthias Brust HFM AI bei der ESG-Risikointegration – Möglichkeiten und Grenzen Thomas Haehl Christopher Knapp (MSCI) Berlin Calling: Aktuelles aus dem DSGVO Ines Kefer DSGVO
Corporate Social Responsibility und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz Dr. Friederike Rohde TU Berlin	Der Impact sozialer Projekte der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation Nicole Brand Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.
Interaktive KI-Diskussion Referierende und Teilnehmende	Schlusswort Prof. Dr. Claudia Breuer Prof. Dr. Maik Grabau
Nachhaltigkeit hat Gegenwind: Wie geht es weiter? Prof. Dr. Kerstin Lopatta Universität Hamburg	
Ab 18.30 Uhr Abendprogramm	
 Wissenschaftliche Leitung Prof. Dr. Claudia Breuer Leiterin Forschungsstelle Nachhaltigkeit	 Organisatorische Leitung Claudia Eisentraut Weiterbildungsreferentin Management- und Spezialistenqualifizierung
	

Abb. 12: Agenda 3. Symposium „Nachhaltigkeit“, Quelle: eigene Darstellung

Sechstes Symposium „Frauen im Sparkassen-Management“ in Dortmund

Mit dem 6. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“ greift die Forschungsstelle zentrale Fragestellungen der Frauenförderung im Sparkassensektor auf. Das Symposium bietet ein anspruchsvolles Fachprogramm mit Beiträgen aus Management und Wissenschaft und thematisiert Fragen der Sichtbarkeit von Frauen, Zugangswege zu Führungspositionen sowie individuelle Führungsmodelle wie Topsharing. Keynotes und Fachvorträge zu Führung, Diversität, Future Skills und Künstlicher Intelligenz werden durch praxisnahe Erfah-

rungsberichte ergänzt. In Workshoprunden werden Strategien für den Wettbewerb um Führungspositionen, Fragen der Vorstandsauswahl, Recruiting sowie individuelle Karrierewege vertieft diskutiert. Das Symposium schafft damit Raum für fachlichen Austausch, Vernetzung und die Entwicklung konkreter persönlicher Strategien.

Das Fachprogramm	
20.4.2026 12:00 - 18:00 Uhr anschl. Abendprogramm	21.4.2026 9:00 - 13:30 Uhr
Begrüßung Prof. Dr. Claudia Breuer Barbara Doerr-Lappe	Begrüßung Prof. Dr. Claudia Breuer Barbara Doerr-Lappe
Keynote Birgit Dietl-Benzin	„One fits all!“ Nicht bei uns. Wir setzen auf individuelle Lösungen - Ein Erfahrungsbericht über Top-Sharing in Führungspositionen Sabine Haberland-Hoffmann Stephanie Schmidt
Frauen in Führung - What works Prof. Dr. Anja Seng	
Future Skills: Führung und KI Dr. Carolin Herbst	Workshoprunden 1 & 2 (zwei der drei Themen zur Auswahl):
Diversität in Leitungsorganen von Kreditinstituten - Die Rolle der europäischen Bankenaufsicht und persönliche Erfahrungen aus dem Aufsichtsalltag Karin Turner-Hrdlicka	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsauswahl durch Personalberater - wie kommt Frau an die coolen Jobs Sabine Luzius • Strategien für Frauen im Wettbewerb um Führungspositionen Asuman Schön • Recruiting und LinkedIn: Karrierebooster und der Mehrwert für Personaler Kai Heddergott
Frauen zwischen Ver- und Beurteilung Christine Klein	
Ab 18.30 Uhr Abendprogramm	Von der Auszubildenden zur Vorständin - der Karriereweg im eigenen Haus Bärbel Doberg
	Schlussworte Prof. Dr. Claudia Breuer Barbara Doerr-Lappe

Abb. 13: Agenda 6. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“, Quelle: eigene Darstellung

Im Tätigkeitsbericht 2026 werden wir ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der beiden Veranstaltungen informieren.

Ausbau des Fellow Circle

Im kommenden Berichtszeitraum ist der weitere Ausbau des Fellow Circle vorgesehen. Ziel ist es, den fachlichen Austausch zu vertiefen und zusätzliche Expertise systematisch in die Arbeit der Forschungsstelle einzubinden. Darüber hinaus sollen bestehende und neue Kooperationen stärker genutzt werden, um gemeinsam Forschungsprojekte zu entwickeln und zusätzliche Forschungsmittel einzuwerben. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der weiteren Intensivierung der Forschung zum Themenfeld Biodiversität liegen. Im Fokus steht die Schaffung

von Transparenz über relevante Risiken für kleine und mittlere regionale Kreditinstitute sowie für deren Kundschaft.

JobAd Analyzer

Für 2026 ist die Fortführung und Vertiefung eines gemeinsamen Forschungsprojekts der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und des RSGV geplant. Im Fokus steht die Analyse genderbezogener Sprachmuster in Stellenausschreibungen des Bankensektors und deren potenzieller Einfluss auf unbeabsichtigte Bewerbungsbarrieren. Auf Basis quantitativer, softwaregestützter Textanalysen wurde im bisherigen Projektverlauf mit dem JobAd Analyzer ein anwendungsorientiertes KI-Tool entwickelt. Dieses identifiziert genderbezogene Sprachmuster auf Grundlage verhaltens- und sozialpsychologischer Forschung und unterstützt Organisationen bei der evidenzbasierten Optimierung von Stellenanzeigen. Ziel ist die Reduktion von Zugangsbarrieren im Bewerbungsprozess bei gleichzeitiger Wahrung fachlicher Anforderungen. Die Weiterentwicklung und Anwendung des Tools bilden 2026 einen zentralen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten. URL: [JobAd Analyzer der Forschungsstelle Nachhaltigkeit](#) (Stand: 02.02.2026).

7 Die Forschungsstelle

Die Forschungsstelle Nachhaltigkeit wurde im Frühjahr 2022 als wissenschaftliche Einrichtung (In-Institut) der Hochschule gegründet. Sie soll zur Schärfung des besonderen Profils der Hochschule beitragen und ist wichtige Partnerin in der Zusammenarbeit der Wissenschaften und der Kreditwirtschaft. Die Forschungsstelle bündelt Forschungsergebnisse und fungiert als Ansprechpartnerin der Hochschule in ihrem spezifischen Fachgebiet.



Abb. 14: Zentrale Aufgaben der Forschungsstelle Nachhaltigkeit, Quelle: eigene Darstellung

Dabei werden neben reiner Forschungstätigkeit weitere Aufgabengebiete in den Bereichen Netzwerken, Weiterbildung, Kommunikation sowie Forschungstransfer für das Thema Sustainable Finance wahrgenommen.

Das Team der Forschungsstelle setzt sich aus einem Kernteam, einem wissenschaftlichen Mitglied sowie dem Fellow Circle zusammen. Die Texte zu den Mitgliedern sind mit Links zu den jeweiligen LinkedIn-Profilen versehen und können durch „Klick“ auf eine beliebige Textstelle geöffnet werden. Auf diese Weise erhalten Interessierte weiterführende Informationen zu den fachlichen Schwerpunkten, beruflichen Hintergründen und aktuellen Tätigkeiten der jeweiligen Personen. Die Darstellung dient der transparenten Vorstellung der beteiligten Akteurinnen und Akteure der Forschungsstelle.

Prof. Dr. Claudia Breuer (Leiterin, Kernteam)

Claudia Breuer ist seit 2004 Professorin an der HFM mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Nachhaltigkeit und hier seit März 2022 Leiterin der Forschungsstelle Nachhaltigkeit. Neben Nachhaltigkeitsthemen der Kreditwirt-



schaft liegt ein weiteres Interessengebiet in der Untersuchung des Entscheidungsverhaltens von Finanzakteuren. Sie ist Mit-Herausgeberin des Gabler-Lexikons „Corporate Finance“ und Autorin zahlreicher Fachbeiträge. Darüber hinaus ist sie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des VfU und im wissenschaftlichen Beirat zum Gütesiegel des Nachhaltigkeits-Kompasses. Ihre wissenschaftliche Ausbildung begann sie mit einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der

Universität zu Köln. Claudia Breuer war als wissenschaftliche Mitarbeiterin am dortigen Lehrstuhl der Betriebswirtschaftlichen Finanzierungslehre tätig und promovierte im Bereich Versicherungswissenschaft bei Dieter Farny.

Prof. Dr. Maik Grabau (Stellvertretender Leiter, Kernteam)

Maik Grabau ist Inhaber der Deka-Stiftungsprofessur Nachhaltigkeit und Finanzmärkte an der HFM in Bonn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf den makroökonomischen Auswirkungen der nachhaltigen Transfor-



mation und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Risikomanagement von Finanzdienstleistern. Er ist Mitglied im Arbeitskreis Strategieentwicklung und Controlling in Banken der Schmalenbach-Gesellschaft und der Chief Sustainability Officer-Runde der Sparkassen-Finanzgruppe. Zuvor war er Direktor für Strategische Banksteuerung und Rechnungslegung beim DSGV. Vor seiner Promotion im Jahr 2002

über internationale Bankenkrisen war der ausgebildete Graphikdesigner wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Dozent an der Freien Universität zu Berlin, der Yale University New Haven CT, der Martin-Luther-Universität Halle / Wittenberg und Lehrbeauftragter an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin.

Matthias Brust (M.Sc.) (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kernteam)

Matthias Brust ist seit November 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Doktorand an der RWTH Aachen. Neben seiner



Mitwirkung an diversen Projekten der Forschungsstelle untersucht er in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebliche Finanzwirtschaft“ der RWTH Aachen, das aus der Energieeffizienzforschung stammende Konzept der Rebound-Effekte für die Kreditwirtschaft. Seine akademische Ausbildung begann er nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann mit einem berufsbegleitenden Banking & Finance-Studium an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn. Parallel war er elf Jahre in der Privat- und Firmenkundenberatung der Sparkasse Bamberg mit den Schwerpunkten Versicherung, Geldanlage sowie Investitions- und Baufinanzierung tätig.

Dorian Vester (M.Sc.) (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kernteam)

Dorian Vester ist seit November 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Doktorand an der Bergischen Universität Wuppertal. In Kooperation mit dem dortigen Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Corporate Governance untersucht er den



Zusammenhang zwischen sozialen Nachhaltigkeitskennzahlen und Finanzleistungsindikatoren in verschiedenen Geschäftsbereichen von Kreditinstituten. Seine akademische Ausbildung als Volkswirt führte ihn von der Universität Heidelberg über Auslandsstationen in Oslo (Norwegen) und Lund (Schweden) an die LMU München. Im Anschluss an sein Studium war er im Bereich Projektmanagement und Reden des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie tätig.

Julia Wilhelm (Dipl.-Ind. Arch.) (Sachbearbeiterin, Kernteam)

Julia Wilhelm ist seit September 2024 Sachbearbeiterin in der Forschungsstelle



Nachhaltigkeit. Zuvor arbeitete sie in einer sozial engagierten NGO, in der sie von 2016 an als Beraterin und später als Teamleiterin tätig war. Von 2022 bis Ende 2024 war sie an der HFM maßgeblich als Hauptorganisatorin für den Financial Planner (HFM) verantwortlich und unterstützte die Umsetzung und Koordination dieses Programms. Neben ihrem ersten Diplomabschluss absolvierte sie 2018 berufsbegleitend den Bachelor in Bildungswissenschaft und setzt derzeit ebenfalls nebenberuflich ihr Masterstudium fort.

Jonas Matuschke-Rust (B.A.) (studentischer Mitarbeiter, Kernteam)

Jonas Matuschke-Rust hat einen Bachelorabschluss in Modedesign von der MDH Düsseldorf und befindet sich derzeit im Masterstudium Projektmanagement. Seit 2024 ist er als studentischer Mitarbeiter an der HFM tätig. Parallel zum Studium vertieft er seine Kenntnisse im Bereich Künstliche Intelligenz, insbesondere in Bezug auf deren Integration in kreative und organisatorische Prozesse. Durch seine interdisziplinäre Ausbildung verbindet er gestalterisches Denken mit systemischem Projektverständnis. Nachhaltigkeit versteht er als zentrale Herausforderung zukunftsfähiger Entwicklung – vor allem an der Schnittstelle von Technologie, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung.

**Prof. Dr. Anja Schulz** (wissenschaftliches Mitglied, HFM)

Anja Schulz ist seit Anfang 2020 an der HFM tätig und Inhaberin der Stiftungsprofessur Bankbetriebslehre, insbesondere Bankenregulierung. Durch den intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stifter-Sparkassen ist sie eng am Geschehen bzgl. aktueller Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben herausbilden. Als Prorektorin für Forschung nimmt sie eine wichtige Funktion in der Hochschulleitung wahr. Von 2011 bis 2019 leitete sie als Senior-Spezialistin die Gruppe "Regulatorik" der Abteilung Risikostandards bei der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (Deutsche Postbank) in Bonn. Im Jahr 2005 promovierte sie im Bereich empirische Kapitalforschung zum Dr. rer. pol. an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Prof. Dr. Klaus Krummrich** (Senior Fellow der Forschungsstelle)

Klaus Krummrich studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und an der Pennsylvania State University und promovierte berufsbegleitend an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Von 1990 bis September 2024 war er für den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) tätig, zuletzt mit Verantwortung für die wissenschaftliche Kooperation sowie für Grundsatzfragen der Nachhaltigkeit, und zugleich geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für die Wissenschaft. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management in Bonn, Mitglied des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) sowie des Wissenschaftlichen Beirats des VfU. Seit Juli 2025 ist er Ehrenprofessor an der HFM.



Johannes Behrens-Türk (Fellow der Forschungsstelle)

Johannes Behrens-Türk leitete von 2013 bis Ende 2025 die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement der DekaBank Deutsche Girozentrale. In dieser Zeit etablierte der seit 2026 pensionierte Direktor des Wertpapierhauses der Sparkassen-Finanzgruppe insbesondere ein professionelles und modernes ESG-Rating- und NGO-Management. Bereits seit 2009 verantwortete der gebürtige Niedersachse und Wahl-Erfurter, der 1979 in die Sparkassen-Finanzgruppe bei der Sparkasse Scheeßel eintrat und dann über die Kreissparkasse Lüneburg, die Stadtsparkasse Magdeburg und den SGVHT zur DekaBank kam, die Nachhaltigkeitsberichte der Deka-Gruppe. Mit der Integration des Nachhaltigkeitsberichtes 2024 auf Grundlage der CSRD in den Lagebericht bestätigte sich eine frühe Prognose: Bereits 2013 hatte Behrens-Türk die Aufnahme der ESG-Kennzahlen an dieser Stelle als sinnvoll erachtet.



8 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: RSGV-Projekt zum Recruiting von Hochschulabsolvierenden	6
Abb. 2: Projekt zur Genderspezifischen Analyse von Stellenanzeigen	7
Abb. 3: Projekt zur Sustainability Balanced Scorecard	9
Abb. 4: Projekt zur Zertifizierung der KMU-Energieeffizienz	10
Abb. 5: Projekt zu Rebound-Effekten in der Finanzwirtschaft	11
Abb. 6: Projekt zu Sozialer Nachhaltigkeit und Bank-Performance	13
Abb. 7: Forschungsk Kooperation „Mit Finanzbildung zum Aktiensparen“	14
Abb. 8: Projekt zu Greenwashing in der Finanzbranche	15
Abb. 9: Impressionen 2. Symposium „Nachhaltigkeit“	25
Abb. 10: Impressionen 5. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“	27
Abb. 11: Aufnahme Johannes Behrens-Türk in den Fellow Circle	33
Abb. 12: Agenda 3. Symposium „Nachhaltigkeit“	34
Abb. 13: Agenda 6. Symposium „Frauen im Sparkassenmanagement“	35
Abb. 14: Zentrale Aufgaben der Forschungsstelle Nachhaltigkeit	36



Forschungsstelle Nachhaltigkeit

Simrockstraße 4 | 53113 Bonn



Institut der Hochschule für
Finanzwirtschaft & Management (HFM)